

Medienmitteilung

Kampf gegen HIV/Aids im südlichen Afrika muss weitergehen Bundesrat Ignazio Cassis besucht Ruedi Lüthys HIV-Klinik in Simbabwe

Bern/Harare, 10. Januar 2019 – Anlässlich seines Staatsbesuchs im südlichen Afrika besuchte Bundesrat Ignazio Cassis am Mittwoch, 9. Januar 2019 die Newlands Clinic in Harare (Simbabwe). Gründer Ruedi Lüthy führte ihn persönlich durch die HIV-Klinik und das dazugehörige Ausbildungszentrum. Bundesrat Cassis betonte die Bedeutung der Newlands Clinic für den Kampf gegen HIV/Aids in Simbabwe. Die Klinik wird seit ihrer Gründung im Jahr 2004 von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützt und bildet regelmässig einheimisches Fachpersonal aus. Jüngst wurde ein länderübergreifender Pilotkurs für Pflegefachpersonen aus der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrikas (SADC) durchgeführt.

Auf dem Rundgang erhielten Bundesrat Cassis und seine Delegation einen direkten Einblick in den Klinikalltag. Ruedi Lüthy und Geschäftsleiterin Sabine Lüthy führten den prominenten Besucher durch die verschiedenen Abteilungen, und Bundesrat Cassis erhielt die Gelegenheit, sich mit Mitarbeitenden sowie Patientinnen und Patienten zu unterhalten.

Bundesrat Cassis, der selber Arzt ist, zeigte sich beeindruckt: «Professor Ruedi Lüthy und sein Team leisten erstklassige Arbeit, die mittlerweile über die Landesgrenzen von Simbabwe ausstrahlt. Die Bekämpfung von HIV/Aids ist ein zentrales Ziel der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit im südlichen Afrika, und die Newlands Clinic leistet einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag dazu, indem sie ihr Know-how den lokalen Fachleuten weitergibt.»

Ruedi Lüthy, Gründer der Newlands Clinic: «Unser Team und ich sind zutiefst geehrt vom Besuch von Bundesrat Cassis. Seit 15 Jahren setzen wir uns mit Herzblut und Überzeugung für unsere Patientinnen und Patienten ein, und der Kampf gegen HIV/Aids muss mit aller Kraft weitergehen. In Simbabwe werden jedes Jahr rund 40'000 Menschen neu infiziert, und die Epidemie lässt sich nur mit gut ausgebildetem Fachpersonal bezwingen. Wir sind ausserordentlich dankbar für die grosse Unterstützung der DEZA. Ohne diese Zusammenarbeit wäre alles, was wir in Simbabwe erreicht haben, gar nie möglich gewesen. Wir hoffen, das Engagement in der Ausbildung künftig weiter ausbauen zu können. Das lebensrettende Wissen wird im südlichen Afrika dringend gebraucht.»

Länderübergreifender Pilotkurs erfolgreich durchgeführt

Die Newlands Clinic wird seit 2004 von der DEZA finanziell unterstützt. Neben der Behandlung von rund 6'500 Patientinnen und Patienten aus ärmsten Verhältnissen bildet sie laufend medizinische Fachleute aus Simbabwe in der HIV-Therapie aus. Im Oktober 2018 führte

die Newlands Clinic mit Unterstützung der DEZA erfolgreich einen länderübergreifenden Pilotkurs für 20 Pflegefachpersonen aus Botswana, Lesotho, Malawi, Namibia, Sambia und Swasiland durch. Der zweiwöchige Kurs fand im klinikeigenen Ausbildungszentrum statt und umfasste neben theoretischem Wissen zur Therapie einen praktischen Einblick in die Behandlung. Bis heute haben insgesamt rund 3'400 Ärzte und medizinische Fachleute aus Simbabwe einen Ausbildungskurs der Newlands Clinic absolviert und setzen ihr Wissen nun an Kliniken im ganzen Land ein. In den Ländern des SADC kommt es insgesamt zu rund 700'000 Neuinfektionen und mehr als 300'000 Aidstoten pro Jahr. Rund 38 % der Menschen mit HIV/Aids leben in dieser Region.

Hohe Wirksamkeit der Behandlung

Für den Erfolg einer HIV-Therapie ist die Viruslast entscheidend. Fast 90 % der Patientinnen und Patienten der Newlands Clinic haben eine vollständig unterdrückte Viruslast und können damit HIV weder durch sexuellen Kontakt noch bei der Geburt oder beim Stillen weitergeben. Dieses Resultat entspricht dem Niveau in der Schweiz und in anderen westlichen Ländern. Die Behandlung kostet in der Newlands Clinic durchschnittlich CHF 800 pro Jahr und Patient; in der Schweiz betragen die Kosten rund CHF 25'000. Zusätzlich zur lebensretten Therapie erhalten die Patientinnen und Patienten der Newlands Clinic Nahrungsmittelhilfe, und junge Erwachsene können eine einfache Berufsausbildung absolvieren, die ihnen eine Perspektive gibt.

Bildmaterial

Hier finden Sie hochauflösende Bilder des Besuchs:

www.ruedi-luethy-foundation.ch/de/aktuell/bundesrat-cassis.html

Fotos: Andrew Philip, Harare

Für weitere Auskünfte:

Daniela Reinhard, Mediensprecherin der Ruedi Lüthy Foundation

media@rl-foundation.ch, Tel. 078 723 33 92

Die Ruedi Lüthy Foundation wurde im Jahr 2003 vom Schweizer Aids-Spezialisten Prof. Ruedi Lüthy gegründet. Zweck der Stiftung ist die umfassende Behandlung von HIV- und Aids-Patientinnen und -Patienten in Simbabwe. Die Krankheit ist im Land stark verbreitet: 1,3 Millionen Menschen leben mit HIV/Aids (14 %), und jedes Jahr kommt es zu mehr als 40'000 Neuansteckungen. In der ambulanten Newlands Clinic in der Hauptstadt Harare werden rund 6'500 Patientinnen und Patienten aus ärmsten Verhältnissen langfristig behandelt. Ausserdem werden laufend einheimische Fachleute in der HIV-Therapie ausgebildet. www.ruedi-luethy-foundation.ch

Das **Regionalprogramm Südliches Afrika der DEZA** hat zum Ziel, das Ausmass der Armut, der Ungleichheit und der Vulnerabilität in der Region zu verringern. Die DEZA konzentriert sich auf zwei Themenbereiche, die für die Entwicklung von zentraler Bedeutung sind: die Bekämpfung von HIV/Aids und die Steigerung der Ernährungssicherheit. Dazu kommen punktuelle Einsätze der humanitären Hilfe bei Krisen oder Naturkatastrophen. Die Unterstützung der DEZA soll die nationalen Politiken der Mitgliedsstaaten der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrikas (SADC) stärken und den Erlass und die Umsetzung von regionalen Normen in diesen Themenbereichen fördern. www.deza.ch